



TOP

1 Rund um die Insel Lobos

2.50 Std.



Zu Miniaturvulkanen, Salzmarschen und auf einen Panoramaberg mit Drei-Insel-Blick

Die Insel Lobos in der Meerenge zwischen Fuerteventura und Lanzarote ist eines der letzten unberührten Naturparadiese der Kanarischen Inseln. Unbewohnt, autofrei und als Naturschutzgebiet ausgewiesen, zieht das Eiland heute viele Ausflügler, Wellenreiter und Wanderer an, ein Online-System reguliert den Zugang (siehe »Wichtiger Hinweis«). Auf den ersten Blick machen die von vulkanischem Auswurfmaterial aufgehäuften Hügel einen betont abweisenden Eindruck. Doch schon bald entfaltet sich der ganz spezielle Zauber der kleinen Insel.

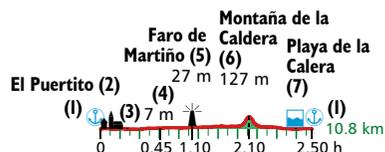
Ausgangspunkt: Bootsanleger auf der Insel Lobos. Vom Hafen in Corralejo setzen täglich Ausflugsboote nach Lobos über (www.navieranortour.com, Tel. +34 665 852 147). Die erste Abfahrt ist um 10 Uhr, die letzte Rückfahrt um 18 Uhr (im Winter um 17 Uhr). Die Überfahrt dauert 20 Minuten und kostet hin und zurück 15 €.

Höhenunterschied: Jeweils 170 m im An- und Abstieg.

Anforderungen: Bequemer Rundweg auf breiten ausgeschilderten Wegen; der Abstecher auf die Montaña de la Caldera läuft über einen ruppigen Pflasterpfad. Das letzte Stück hinauf auf den Krater rand setzt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus (der Schwierigkeitsgrad ist gerade noch blau). Wer einen ganz bequemen Rundweg machen will, lässt den allerdings lohnenden Abstecher auf die Montaña de la Caldera aus. Lobos ist als Naturpark und Vogelschutzgebiet ausgewiesen – das markierte Wegenetz darf nicht verlassen werden.

Wichtiger Hinweis: Der Zugang zur Insel Lobos ist aus Gründen des Naturschutzes seit 2019 nur noch mit einer Genehmigung möglich (Autorización de visita). Mit dieser Maßnahme begrenzt die Umweltbehörde Medio Ambiente die Zahl der Personen pro Tag auf maximal 400. Die kostenlose Genehmigung ist online (<https://lobospass.com>) erhältlich und kann ausgedruckt oder auf das Smartphone geladen werden. Sie kann maximal fünf Tage vor dem gewünschten Besuchstermin beantragt werden. Wahlweise kann die »Vormittagsschicht« (10–14 Uhr) oder der Nachmittag (14–18 Uhr) gebucht werden. Damit soll sichergestellt werden, dass sich maximal 200 Besucher zur selben Zeit auf der Insel aufhalten. Die Genehmigung wird beim Anlanden auf Lobos von Mitarbeitern der Umweltbehörde kontrolliert. Es empfiehlt sich, die erste Schicht um 10 Uhr zu nehmen. Setzt man um 14 Uhr über, ist das Zeitfenster ziemlich eng, vor allem im Winterhalbjahr, wenn das letzte Boot bereits um 17 Uhr nach Corralejo zurückfährt.

Einkehr: Restaurant Isla Lobos in Puertito. Will man hier einkehren, muss das Mittagessen vorher reserviert werden. Das kann man gleich kurz nach 10 Uhr morgens machen, wenn man auf dem Hinhweg des Rundwegs daran vorbeikommt.



Vom **Bootsanleger El Muelle (1)** treffen wir nach wenigen Schritten am Centro de Visitantes auf den Rundweg. Wir werden die Insel entgegen dem Uhrzeigersinn erwandern, gehen also rechts zum 7 Minuten entfernten **El Puertito (2)**, das aus ein paar einfachen Fischerkaten besteht.

Hinter einem Infopavillon (Área de Descanso) versteckt sich das Restaurant Isla Lobos. Von Puertito folgen wir dem Pfad zu den an der Ostküste gelegenen **Las Lagunitas (3)**. Die Lagunen mit ihren Salzwiesen werden regelmäßig vom Meer überflutet. Hier finden den extremen Bedingungen angepasste Pflanzen wie das Meeresträubchen (span. uvilla del mar) genannte Desfontaines-Jochblatt, der Meerlavendel und die Strandwolfsmilch eine ökologische Nische. Sie alle kommen bestens mit dem salzigen Lebensraum zurecht. Helle Sandstreifen kontrastieren mit schwarzer Lava und dem Grün der Vegetation. In den seichten Lagunen finden auch etliche Vogelarten ihr Auskommen.

Hinter den Salzmarschen steigt der Weg an einem Kalkofen in einer Spitzkehre (man kann diese auf einem mit Lavasteinen gepflasterten Weg abkürzen) ein paar Höhenmeter an. Den Pflasterweg 50 m nach der Spitzkehre lassen wir unbeachtet und wandern nun auf die **Atalayas del Faro** zu, die mit 44 m und 51 m nach der Montaña de la Caldera zu den höchsten »Gipfeln« der Insel zählen. Kurz vor den beiden Kegelbergen bietet sich rechts ein Abstecher zu einer Kolonie von **Agaven (4)** an, deren bis zu 8 m hohe

Der Leuchtturmhügel an der Nordspitze von Lobos garantiert einen tollen Ausblick auf die Nachbarinsel Lanzarote.





Markenzeichen von Lobos sind die durch vulkanische Aktivität aufgehäuften »hornitos«.

Blütenstände ein kleines Wäldchen bilden. Wieder zurück auf dem Hauptweg taucht nun der Leuchtturm an der Nordspitze der Insel auf. An einer Gabelung halten wir uns geradeaus und kommen kurz nach dieser an einem Häuschen mit einer angebauten Zisterne vorbei. Gut fünf Minuten später bringt uns ein betonierter Weg zu dem auf einer aussichtsreichen Anhöhe stehenden **Faro de Martiño (5)** hinauf. Von dem Vorplatz des 1863 erbauten Leuchtturms bietet sich ein grandioses Panorama auf die Südküste Lanzarotes. Links von der Ferienstadt Playa Blanca erhebt sich der Vulkankrater der Montaña Roja, rechts die Ajaches-Berge, an klaren Tagen kann man auch Puerto del Carmen ausmachen. Mindestens ebenso eindrucksvoll zeigt sich Lobos selbst: Dutzende von sogenannten »hornitos«, kleine, wie überdimensionale Maulwurfshügel aufgehäuften Schlote, geben der Insel ihren ganz eigenen Charakter. Diese vulkanischen Gebilde von meist nicht viel mehr als 30 m Höhe entstanden durch aus der Lava austretende Gase.

Nach einer Pause steigen wir wieder zu der Gabelung am Fuß des Leuchtturmhügels ab. Eine Wandertafel informiert dort über den GR 131, dessen erste Etappe hier beginnt. Wir folgen dem GR nun halbrechts in Richtung Montaña de la Caldera/El Muelle. Der Weg führt bald an herrlichen Beständen der Balsam-Wolfsmilch vorbei und erreicht etwas 25 Minuten nach dem Leuchtturm den ausgeschilderten Abzweig zur Montaña de la Caldera. Wir folgen dem Weg rechts zum Fuß des Vulkans, an dem ein teils gestufter und gepflasterter Pfad beginnt und stellenweise ziemlich ruppig zur Gipfelsäule

auf dem Krater rand der **Montaña de la Caldera (6)** hinaufführt. Kaum zu glauben, was 123 Höhenmeter für eine Schau ermöglichen! Drei Inseln liegen uns zu Füßen: Lanzarotes Süden, Fuerteventuras Norden und natürlich Lobos selbst.

Von der Montaña steigen wir wieder zum Hauptweg ab und folgen diesem nun rechts weiter in Richtung El Muelle. Sofern man noch gut in der Zeit ist, bietet sich an einer weiteren Infotafel des GR 131 scharf rechts ein Abstecher zu den jüngst restaurierten **Salinen von Marrajo** an. Dort steht eine amerikanische Farmwindmühle, mit der das Meerwasser in die Verdunstungsbecken der Salinen gepumpt wurde (hin und zurück gut 15 Minuten).

Kurz nach dem Abzweig zu den Salinen kann man an der **Playa de la Calera (7)** die verbleibende Zeit bis zum Ablegen der Fähre verbringen. Die geschützte Flachwasserbucht wird von hellsandigen Dünen eingerahmt. Vom Strand sollte man noch knapp 10 Gehminuten zurück bis zum **Bootsanleger El Muelle (1)** einplanen.

